



Fernverkehr für Jena!

Bündnis „Fernverkehr für Jena“ · PF 100338 · 07703 Jena

Freistaat Thüringen
Thüringer Staatskanzlei
Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Bündnis „Fernverkehr für Jena“

c/o JenaWirtschaft
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH
Postfach 100338
07703 Jena

E-Mail: info@fernverkehr-jena.de

Web: www.fernverkehr-jena.de

Datum: 23.11.2012	Ihr Zeichen:	Ihre Nachricht:
Telefon:	Telefax:	E-Mail:

Offener Brief

Künftige Fernverkehrsanzbindung der Stadt Jena

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

im Dezember 2011 hat sich das Bündnis „Fernverkehr für Jena“ wegen der drohenden Abkopplung Jenas vom Fernverkehr der Deutschen Bahn und der sich damit drastisch verschlechternden Wettbewerbsfähigkeit der zweitgrößten Thüringer Stadt an Sie gewandt und darum gebeten, sich dieses für ganz Thüringen wichtigen Themas persönlich anzunehmen. Sie hatten daraufhin Verkehrsminister Carius gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Heute, nach Ablauf fast eines Jahres, müssen wir konstatieren, dass es in der Angelegenheit keine Fortschritte gibt und die Zusammenarbeit mit der Landesregierung höchst unbefriedigend ist.

Nach wie vor ist nicht erkennbar, wie insbesondere in Nord-Süd-Richtung für Jena und Ostthüringen ein qualitativ hochwertiges schnelles Verkehrsangebot erhalten werden soll. Ein solches Angebot ist wegen der Notwendigkeit einer guten Erreichbarkeit der Bundeshauptstadt sowie der beiden internationalen Flughäfen Berlin und Leipzig absolut erforderlich. Ein entsprechendes Engagement der Landesregierung auf Bundesebene findet hierzu offensichtlich nicht statt.

Die Gespräche mit der DB AG haben bisher nur die vage Aussicht auf einzelne ICE-Züge am Tagesrand erbracht, wobei diese Züge aufgrund ihrer zeitlichen Lage und mangels tariflicher und fahrplanerischer Integration unter den heutigen Rahmenbedingungen vom Start weg akut einstellungsgefährdet wären.

Das geplante ergänzende „fernverkehrsähnliche“ Angebot in Form von Regionalexpress-Zügen scheint uns eine sprichwörtliche Mogelpackung zu sein. Wie sich abzeichnet, sind diese Züge aufgrund zahlreicher Zwischenhalte deutlich zu langsam. Ihre Ausstattung entspricht nach objektiven Komfortkriterien nicht einmal der bestmöglichen Qualität im Regionalverkehr und in keiner Weise den Komfortansprüchen im Fernverkehr. Die Erreichbarkeit höherwertiger Anschlusszüge, beispielsweise in Halle oder Leipzig, kann mit diesen niederwertigen Zügen nicht gewährleistet werden.

Darüber hinaus muss das Bündnis leider feststellen, dass Herr Minister Carius offenbar nicht bereit oder in der Lage ist, das Bündnis und dessen Ziele zu unterstützen.

So ist es bemerkenswert, dass die Reaktion des Ministers auf die Pläne der DB AG, die Bahnsteiglängen in zwei Jenaer Bahnhöfen derart drastisch zu verkürzen, dass in Zukunft weder eine Verlängerung der heute zur

Hauptverkehrszeit verkehrenden Nahverkehrszüge, noch der Halt des Großteils der Fernverkehrsflotte oder längerer Sonderzüge möglich wäre, nicht etwa in einer Intervention oder zumindest der Unterstützung der sich zahlreich dagegen wehrenden Städte, Verbände, Einrichtungen und Bürger besteht, sondern er gemeinsam mit der DB AG diesen Rückbau ausdrücklich unterstützt.

Da sich das hiesige Ministerium offenbar einseitig von der DB AG beraten lässt, hat das Bündnis Mitte des Jahres vorgeschlagen, von unabhängigen anerkannten Fachexperten das Potential, die Machbarkeit und den Nutzen eines qualitativ hochwertigen Schnellverkehrs durch das Saaletal und Ostthüringen untersuchen zu lassen. Herr Minister Carius hat jedoch eine anfänglich gegebene Beteiligungszusage mit der Begründung zurückgezogen, es handle sich um Fernverkehr und dies sei Sache des Bundes. Umso überraschter hat das Bündnis kurz darauf zur Kenntnis genommen, dass Herr Minister Carius eine Untersuchung zu den Vorteilen des Fernverkehrsknotens Erfurt durchaus zu beauftragen in der Lage war und, damit nicht genug, in dieser Untersuchung ausweislich einer Kleinen Anfrage im Thüringer Landtag die Nachteile für den Raum Ostthüringen und die Stadt Jena oder gar Lösungsansätze zu deren Behebung ausdrücklich nicht untersucht werden sollten.

Das bisherige Handeln des Verkehrsministers lässt jedes Gespür für die Belange Jenas und Ostthüringens und damit für eine große und für die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens herausragend wichtige Region Thüringens vermissen. Es geht nicht nur um Jena, es geht auch um Rudolstadt, Saalfeld und angrenzende Städte und Gemeinden. Es geht nicht um das Prestige eines „weißen Fernverkehrszuges“, egal wann, egal wo, sondern ausschließlich um den verkehrlichen Nutzen, um die Aufrechterhaltung eines schnellen und hochwertigen Schienenverkehrs für eine ganze Region.

Die in unserem Bündnis versammelten Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen und Institutionen, die einen erheblichen Teil der Thüringer Wirtschaft und Wissenschaft vertreten, können durchaus einschätzen, welche Einflussmöglichkeiten und Handlungsoptionen ein Verkehrsminister dem Grunde nach hat. Es ist vorliegend aber offensichtlich, dass die Strategie von Herrn Minister Carius darin besteht, kritiklos der Politik der DB AG zu folgen, die für die Ostthüringer Region und damit das gesamte Land entstehenden Nachteile zu negieren und als Kompensation untaugliche Minimalangebote zu unterbreiten.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,
wir bitten Sie heute erneut, und dieses Mal in Form eines offenen Briefs, sich dieses Themas persönlich anzunehmen. Positionieren Sie sich deutlich für eine gute Erreichbarkeit der zweitgrößten Stadt des Landes und der bevölkerungsreichsten Region Thüringens. Setzen Sie sich persönlich für das vereinbarte Koalitionsziel ein, auf der Saalbahn auch zukünftig adäquate Fernverkehrsverbindungen zu erhalten. Erinnern Sie sich an Ihr Versprechen, das Sie am 1.5.2012 während des OB-Wahlkampfes in Jena gegeben haben, sich persönlich um den Bahnhof Jena-Göschwitz zu kümmern. Nutzen Sie Ihre Gestaltungskraft im Land, beim Bund und bei der DB AG, um eine befriedigende Lösung für Jena zu finden.

Nach wie vor steht Ihnen unser Bündnis für die Zusammenarbeit im Interesse unseres Landes gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Meyer

Das Bündnis Fernverkehr für Jena ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Interessenverbänden und Vertretern der Verwaltung der Stadt Jena, maßgeblich initiiert von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Fachhochschule Jena, der Carl Zeiss Jena GmbH, der Schott Jenaer Glas GmbH, der Jenoptik GmbH, der Intershop Communications AG, der Wirtschaftsförderung Jena, der IGJS, der IHK Ostthüringen, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, dem Deutschen Patent- und Markenamt und dem Fahrgastverband Pro Bahn. Mittlerweile wird das Bündnis von weit über 150 weiteren Unternehmen, Einrichtungen und Verbänden getragen und repräsentiert damit tausende Thüringer Arbeitsplätze in der Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Bürger und Fahrgäste.

Kontakt

Bündnis "Fernverkehr für Jena"

Sprecher: Wolfgang Meyer, 0175 5757070

Stellvertretende Sprecher: Dr. Klaus Bartholmé, Mihajlo Kolakovic, Wilfried Röpke

info@fernverkehr-jena.de

<http://www.facebook.com/fernverkehr.jena>